

# Verwaltungs-Bericht der Erziehungs-Direktion pro 1865

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Berner Schulfreund**

Band (Jahr): **7 (1867)**

Heft 14

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-675655>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wenig gepflegten Unterrichtszweig in Zukunft alle Aufmerksamkeit geschenkt werden wird. Aber auch bis in die entferntesten Winkel des Kantons wird das Turnfest auf dem Wyler seine Wellenschläge tragen und seine wohlthätigen Wirkungen nicht verfehlen. Wir wollen auch annehmen, daß ein ander Mal die Herzogenbuchseer, Burgdorfer, Langnauer und Höchstetter in Corpore auf dem Festplaze erscheinen werden, um allen neugierigen Fragen und bösen Zungen den Faden abzuschneiden, und daß auch die „pädagogischen Gründe“, welche die Realschule in Bern vom Feste fernhielten, bis zum nächsten Feste dahingefallen seien.

Wir schließen, indem wir mit Frießhard beim Anblicke des verwaisten Festplatzes ausrufen: „Nun ist der ganze Anger wie verödet,“ seitdem die lebenslustigen Turner fort, die Dekorationen entschwunden und die Turngeräthschaften nach Bolligen, Neuenstadt und der Vorraine gewandert sind.

### **Verwaltungs = Bericht der Erziehungs = Direktion pro 1865.**

Auch die drei- und mehrklassigen Sekundarschulen scheinen in keiner bemerkbaren Weise in irgend einem Hauptfache hinter dem ihnen vorgeschriebenen Unterrichtsziele zurückgeblieben zu sein, wenn gleich dabei an völlig gleichmäßiges Fortschreiten in allen Fächern durchaus nicht zu denken ist. In mehreren zweiklassigen Sekundarschulen, die bisher zwar nicht zu den zurückgebliebenen gehörten, zeigten sich die Leistungen der Schüler ungewöhnlich befriedigend, und zwar in allen Fächern fast ohne Ausnahmen. Allerdings sind aber auch einige zweiklassige Sekundarschulen in dem betreffenden Berichtsjahr hinter dem Unterrichtsziele mehr oder weniger zurückgeblieben. Auch die einzige einklassige Sekundarschule des Kantons zeigte sich in einer sehr guten Verfassung.

Die Ergebnisse des Unterrichts in den einzelnen Fächern, mit Ausnahme derjenigen des Zeichnens und der französischen Sprache, waren befriedigend. Der Unterricht lasse in seiner methodischen Behandlung in einigen Sekundarschulen noch zu wünschen übrig. Es sollte dabei in letzterer mehr vergleichend und in Beziehung auf die Kunstausdrücke identifizirend zu Werke gegangen werden.

Auch in den Sekundarschulen des neuen Kantonsstheils hat sich überall ein erfreulicher Fortschritt bemerkbar gemacht.

Das Gesamtausgeben für sämtliche Sekundarschulen beider Kantonsstheile belief sich auf die Summe von 113,170 Fr. 48 C., mithin 6146 Fr. 29 C. mehr als im Jahre 1864.

Im Turnwesen weist das Berichtsjahr ein allmähliges Vorwärtsschreiten auf, namentlich ist in der Herrichtung von zweckmäßigen Turnräumen und Turngeräthen mancherorts recht Erfreuliches geschehen. Doch sind immer noch acht Sekundarschulen, deren Turnplätze in Beziehung auf Größe, Form und Lage ungenügend sind. Wohl ausgestattet mit Geräthen sind sechs, ungenügend vierzehn, gar nicht eine Sekundarschule. Als Hindernisse des Schulturnunterrichts und seines Gedeihens werden bezeichnet: nicht genügende Ausbildung der Lehrer; Mangel an öffentlichen Prüfungen im Turnen; Mangel an genauer Bestimmung der für das Turnen täglich oder wöchentlich zu widmenden Unterrichtszeit; zu geringe Stundenzahl und Mangel an richtigem Verhältnisse zu andern Fächern. Das Mädchenturnen wurde an sechs Anstalten betrieben. — Gewünscht wird: ein beharrlicheres Verweilen bei den einzelnen Uebungen und Uebungsgruppen, gleichmäßige Beschäftigung aller Schüler, statt Bevorzugung einzelner Schüler, und größere Schönheit und Genauigkeit in der Ausführung der Uebungen. „Im Ganzen genommen — so schließt der Bericht über das Turnwesen — dürfen die bis dahin erlangten Erfolge auf dem Gebiete des Turnwesens als befriedigende bezeichnet werden. Die Zukunft wird mehr bringen“ \*).

### Mittheilungen.

**Bern.** Oberaargau. Die Lehrerschaft und Geistlichkeit der Aemter Wangen und Narwangen beriethen sich am 21. Juni über geeignete Maßnahmen gegen das neue Einkommensteuergesetz. Es wurde beschlossen, eine angemessene Petition an den Regierungsrath zu richten, um Abänderung des Gesetzes in der Weise, daß die fixen Be-

\*) Wir übergehen die folgenden Theile des Berichts, einerseits weil dieselben (zum Theil wenigstens) für unsere Leser von geringerem Interesse sein dürften und andererseits, weil wir eine Fortsetzung des Auszugs für allzu sehr verspätet halten.